

# Spenden sichern Rollschiff-Betrieb

## Stadt sagt Bürgern und Vereinen Danke

Weilburg (dn). Das Weilburger Rollschiff stand schon einmal vor dem Aus. Als der Weiterbetrieb der Personenfähre über die Lahn von der Hainallee zum Hauseyfelden vor gut zwei Jahren aus finanziellen Gründen eingestellt werden sollte, erklärten sich spontan Mitbürger und Vereine zu Spenden bereit.

Das hat weitere Mitmacher gefunden und so luden Stadt und Fremdenverkehrs-Marketing (FMG) die Rollschiff-Unterstützer auf den Weihnachtsmarkt ein, um ihnen Dankeschön zu sagen. Mit insgesamt 1100 Euro sind die Jahreskosten für den Betrieb an Wochen-

enden und Feiertagen im Sommer gedeckt, sagte FMG-Geschäftsführer Knut Rehn. Er dankte der Bürgerinitiative Alt Weilburg, dem Geschichtsverein Weilburg, dem Obst- und Gartenbauverein Weilburg, den Bürgern Andreas Tiefensee und Hartmut Schäfer sowie dem Lions Club Weilburg für ihre Geldzuwendungen in jeweils unterschiedlicher Höhe.

### ■ Lions sind „Rückversicherer“

Die Lions-Mitglieder haben laut Rehn dabei die Rolle eines „Rückversicherers“ übernommen, als sie sich bereit erklär-



Am Stand des Lions Clubs dankten Bürgermeister Hans-Peter Schick und FMG-Geschäftsführer Knut Rehn (von links) den Förderern und Unterstützern des Weilburger Rollschiffs.  
(Foto: Nobbe)

ten, den Gesamtbetrag bis zur notwendigen Höhe aufzustocken. Bei dem Treffen hatten sie an ihrem Stand die Rolle des Gastgebers übernommen und spendierten Glühwein.

Dem Dank schloss sich Bürgermeister Hans-Peter Schick an und lobte das bürgerliche Engagement als „gelebte Stadt“ wie schon vor 900 Jahren, als von der „Civitas Wilinaburgia“ berichtet wurde, von der Bürger-Gemeinschaft also. „Die Stadt kann nicht alles“, sagte

er und unterstrich die Bedeutung des Rollschiffs als Teil von Spazier- und Wanderwegen zwischen Taunus und Westerwald in Weilburgs Umgebung.

„Freilich macht das Ganze nur Sinn, wenn es von den Menschen angenommen wird“, rief der Bürgermeister auf. Die Rollschiffkosten für die Jahre 2009 und 2010 sind also gedeckt, für 2011 hofft die FMG weiterhin auf Unterstützung, vielleicht sogar auf zusätzliche Nachahmer. Weitere

Pläne gibt es auch bereits, so könnte man technische Vorrichtungen am Rollschiff anbringen, die es den Benutzern erlauben, die Fähre selbst zu bewegen. Oder auch den mehrfach geäußerten Wunsch nach einer Servicestation für Radtouristen in der Nähe zu einrichten zu können.

Und jetzt schon besteht die Möglichkeit, für Familien-, Vereins- oder Firmenfeiern das Rollschiff auch außerhalb seiner Betriebszeiten zu chartern.